

# Gitarre spielen lernen:

Ein praxisorientierter Leitfaden  
für Anfänger



Marco Prey

# Inhalt

Vorwort

Aufbau einer Gitarre

Welche Gitarre ist die Richtige für mich?

Notwendiges und optionales Zubehör

Was ist ein Kapo?

Wie halte ich ein Plektron?

Der richtige Griff

Anschlag- und Spieltechniken

Wichtige Akkorde – Die „Big Eight“

Noch mehr Akkorde

Akkorde – Nicht immer werden alle Saiten angeschlagen

Exkurs: Gleicher Akkord – anderer Griff

Power Chords – Wenn es rockig klingen soll

Akkorde üben – One minute changes

Manche Akkorde erfordern Flexibilität

Fingerpicking – Meist muss es schnell gehen

Eine Übung für die „Rocker“

Bis der Barré Griff uns scheidet

Barré Griffe üben – Der nervenschonende Weg

Jetzt erzähle ich Ihnen noch ein paar Takte

Rhythmustraining

Tabs – Eine Möglichkeit Lieder zu beschreiben

Motivation – Darf's ein wenig Trace Bundy sein?

## Vorwort zu den Liedern

Bob Marley – Three little birds

The Troggs – Wild thing

Uriah Heep – Lady in black

The Kingsmen – Louie Louie

Wet Wet Wet – Love is all around

Michael Andrews – Mad world

Four non Blondes – What's up

Outkast – Hey Ya!

Bob Dylan – Knockin' on heaven's door

The Beatles – Yellow Submarine

Van Morrison – Brown eyed girl

Simon & Garfunkel – Mrs. Robinson

The Animals – House of the rising sun

Tracy Chapman – Fast car

The Mamas & the Papas – California dreamin'

The Kinks – You really got me

Shocking blue – Venus

Lynyrd Skynyrd – Sweet home Alabama (Intro)

Don McLean – American Pie

Tears for Fears – Everybody wants to rule the world

## Schlusswort

## Glossar

## **Vorwort**

Ich spiele mittlerweile seit ca. vier Jahren Gitarre oder besser gesagt, ich lerne seit vier Jahren das Gitarre spielen.

Als überzeugter Autodidakt kam für mich ein Gitarrenlehrer oder ähnliches nicht in Frage und da Sie momentan meine Worte lesen, gehe ich davon aus, dass auch Sie entweder Autodidakt sind oder sich neben Ihren Gitarrenstunden noch anderweitig weiterbilden wollen.

Meine erste Gitarre war eine Yamaha Konzertgitarre. Da ich 1,90m groß bin, war ich der Meinung, dementsprechend große Hände zu haben und eine Konzertgitarre schien mir mit ihrem breiterem Hals die bessere Alternative im Vergleich zu einer Westerngitarre. Außerdem – das wusste ich damals aber noch nicht – hat es sich als sehr angenehm herausgestellt, dass meine zarten Bürohände bei der Konzertgitarre auf drei Nylonsaiten trafen. Im Gegensatz zur Westerngitarre, bei der alle Saiten aus Stahl sind, sind bei der Konzertgitarre die unteren drei Saiten, also die dünnsten Saiten, aus Nylon.

Vor einigen Monaten habe ich mir nun eine Westerngitarre (Yamaha APX 500 II) zugelegt und siehe da, nach einer kurzen Umgewöhnungszeit konnte ich auf dieser spielen (von wegen zu große Hände).

Auf der Suche nach geeigneter Lektüre, um mir das Gitarre spielen beizubringen, habe ich einige Bücher gekauft, die für Anfänger sein sollten. Wirklich zufrieden war ich mit keinem Buch. Entweder waren sie kompliziert aufgebaut, behandelten seitenweise nur Musiktheorie oder waren so unübersichtlich, dass sie schwer zu verstehen waren. Es schien mir so vorzukommen, als hätten die ganzen Profis, die Bücher für Anfänger verfassen, nicht mehr den Blick für die Probleme eines Anfängers. Und bei einem Großteil gefiel mir die Songauswahl nicht. Ich weiß ja

nicht wie es Ihnen geht, aber ich schöpfe meine Motivation auch aus dem Spaß. Und das Lied „Alle meine Entchen“ ist keine Motivation für mich, da es sich in meinen Augen nicht lohnt, für dieses Ergebnis zu üben. Nach einiger Zeit realisierte ich, dass es gar nicht viele Informationen braucht, um ein Lied zu beschreiben; lediglich die Angabe der Pattern (Schlagmuster) und die benötigten Akkorde.

Von diesem Zeitpunkt an begann ich die für mich wertvollen Songs aus den unterschiedlichsten Quellen zu sammeln und auf eine einfache, verständliche Art und Weise zu notieren. Mit den Grundlagen hatte ich mich ebenfalls vertraut gemacht und so schien es mir fast schon logisch ein Buch darüber zu schreiben, um anderen Anfängern einen leichteren Einstieg zu ermöglichen.

Dieses Buch verfolgt somit zwei Ziele. Ich möchte meine Erfahrungen weitergeben, in der Hoffnung, dass es anderen Einsteigern (die vielleicht auch hauptberuflich stark eingespannt sind oder aus anderen Gründen nicht über beliebig viel Zeit verfügen) hilft und ich möchte einfache Lieder anbieten, die sofort verstanden werden können und dazu noch Spaß bringen.

Oder andersherum. Dieses Buch bietet keinerlei Musiktheorie und ich habe nicht den Anspruch mit einer wissenschaftlichen Abhandlung über das Gitarre spielen zu konkurrieren.

Als kleinen Bonus finden Sie in einigen Kapiteln Links zu der Webseite von diesem Buch. Dort finden Sie noch weitere Quellen zu dem jeweiligen Thema. Außerdem können Sie sich auf der Webseite alle in diesem Buch vorgestellten Lieder anhören.

Ich wünsche Ihnen mit dem Buch viel Spaß und Erfolg!

**Hinweis:** Die Tatsache, dass in diesem Buch immer die männliche Form (Gitarrenspieler oder Spieler) verwendet wird, ist nicht abwertend gegenüber den Spielerinnen

gemeint. Es handelt sich hier lediglich um eine Vereinfachung bei der Schreibform.

**Rechtlicher Hinweis:** Alle Songs und Liedtexte unterliegen dem Copyright der jeweiligen Rechteinhaber.

## **Aufbau einer Gitarre**

Nachfolgend ist der Aufbau einer halbakustischen Westerngitarre beschrieben.

Geschlossene Mechanik  
mit Wirbel

Kopf mit Mechaniken

Sattel

1. Bund

Bundstab

Saiten

Hals mit Griffbrett

Batteriefach

Bedieneinheit  
(Vol. und Höhen usw.)

Die Rückseite des Korpus  
wird als Boden bezeichnet

Schallloch

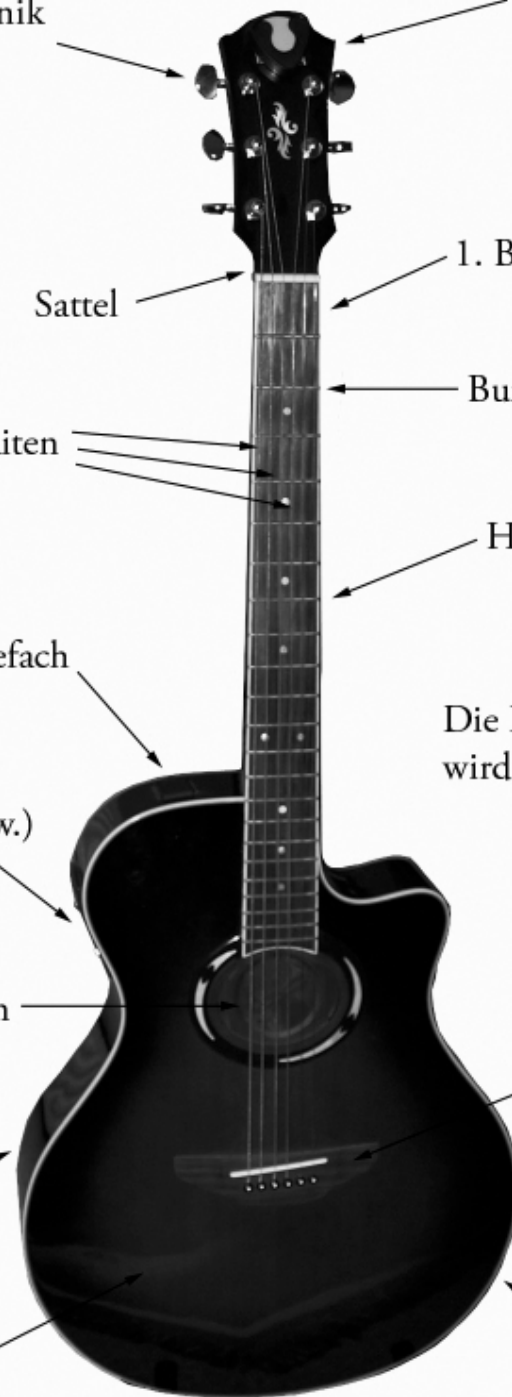
Saitenhalter (Steg)

Zarge

Decke

Korpus

Die Saitenlänge zwischen Sattel und Steg ist die Mensur





## Welche Gitarre ist die Richtige für mich?

Das kann ich Ihnen auch nicht sagen. Wenn Sie ein neues Handy mit einem neuen Tarif haben wollen, dann wird Ihnen der Verkäufer die Frage nach dem für Sie besten Tarif auch nicht beantworten können. Sie müssen sich vorher Gedanken machen, welche Anforderungen Sie an eine Gitarre haben. Sprich, welche Lieder Sie spielen möchten, wie viel Geld Sie ausgeben möchten usw. Und genau dabei kann ich Ihnen helfen. In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht der drei unterschiedlichen Kategorien von Gitarren (Ukulele usw. mal außen vor gelassen) mit ihren Eigenschaften / Eigenarten.

Konzertgitarre	Westerngitarre	E-Gitarre*
<u>Breiterer Hals</u> Ich empfand es als Einsteiger sehr angenehm, da die Saiten weiter voneinander entfernt sind und somit die Akkorde leichter zu greifen waren.	<u>Schmaler Hals</u> Der Hals einer Westerngitarre ist ähnlich wie der einer E-Gitarre. Im Gegensatz zur Konzertgitarre sind meist mehr Bünde bespielbar.	<u>Schmaler Hals</u> Ist der Westerngitarre sehr ähnlich. Im Gegensatz zur Konzertgitarre sind mehr Bünde bespielbar.
<u>Saiten</u> Die drei oberen Saiten sind aus Stahl	<u>Saiten</u> Alle sechs Saiten sind bei der Westerngitarre aus	<u>Saiten</u> Auch die E-Gitarre hat sechs Stahlsaiten. Durch

und die drei dünnsten Saiten sind Nylonsaiten. Diese sind als Anfänger etwas angenehmer zu greifen.	Stahl. Wenn Sie als Anfänger, so wie ich, viel üben, dann werden Sie anfangs über leicht schmerzende Fingerkuppen klagen.	die zugärmere Spannung der Saiten ist ein geringerer Druck auf die Saiten nötig. Das wiederum erfreut die Fingerkuppen sehr.
<u>Klang</u> Der Klang ist voluminöser als bei einer Westerngitarre, da er nicht so hell /schrill auf den Nylonsaiten erklingt. Insgesamt wirkt eine Konzertgitarre klanglich dumpfer.	<u>Klang</u> Die Westerngitarre klingt heller /schriller, jedoch nicht unangenehm. Aber da sollte sich jeder sein eigenes Urteil bilden.	<u>Klang</u> Da eine E-Gitarre immer an einen Verstärker angeschlossen sein muss und dieser regelbar ist, können Sie alle möglichen Klänge oder Effekte erzeugen. Allerdings wird eine E-Gitarre nie so puristisch klingen wie eine Akustikgitarre.
<u>Kosten</u> Gute Einsteigermodelle von Markenherstellern gibt es ab ca. 200 Euro.	<u>Kosten</u> Gute Einsteigermodelle von Markenherstellern gibt es ab ca. 250 Euro.	<u>Kosten</u> Ab 250 Euro gibt es die ersten vernünftigen E-Gitarren. Von so genannten Low Budget Kompletts kann ich nur abraten.
<u>Nachteile</u> Es stehen Ihnen	<u>Nachteile</u> Einige, wenige	<u>Nachteile</u> Eine E-Gitarre wird nie

weniger beispielbare Bünde zur Verfügung. Manche Intros wie z.B. von dem Lied „Brown eyed girl“ sind daher auf der Gitarre nicht zu spielen.	Westerngitarren haben wie die Konzertgitarre eine geringere Anzahl an beispielbaren Bündlen. Der schmalere Hals und die unteren, dünnen Stahlsaiten können anfangs Probleme beim Greifen bereiten.	diesen schönen, puristischen Klang einer akustischen Gitarre haben. Möchten Sie bei jemand anderem spielen, müssen Sie zumindest den Verstärker und ein Kabel mitnehmen.
<u>Zubehör</u> Bis auf ein Stimmgerät (Ich bin mit meinem KORG GA-1 sehr zufrieden) und einem Plektron brauchen Sie nichts weiter.	<u>Zubehör</u> Die meisten halbakustischen Westerngitarren (wie meine APX 500 II) haben ein integriertes Stimmgerät. Ansonsten brauchen Sie, wie bei der Konzertgitarre, ein Stimmgerät und ein Plektron.	<u>Zubehör</u> Einen Verstärker brauchen Sie in jedem Fall, sowie ein Stimmgerät und ein Plektron. Kopfhörer nur dann, wenn Ihre Familie oder Nachbarn darauf bestehen.
<u>Lieder</u> Lateinamerikanische Lieder sind die erste Wahl für diese Gitarre. Typische Lagerfeuerlieder klingen noch ganz gut. Rockige	<u>Lieder</u> Dem sind eigentlich keine Grenzen gesetzt, es sei denn, Sie haben den Anspruch, nur Lieder wie „Sweet child o' mine“ von Guns 'n Roses zu spielen. Sprich Lieder mit vielen Riffs für die E-	<u>Lieder</u> Alles was rockt! Typische Lagerfeuerlieder wie „American Pie“ klingen meiner Meinung nach nicht annähernd so schön wie auf einer akustischen Gitarre. Aber wer hat am Lagerfeuer auch

Lieder verblasen auf der Gitarre total.	Gitarre, die auch bestimmte Effekte brauchen.	schon eine Steckdose für einen Verstärker?
---	---	--

\* Wenn Sie Riffs oder Intros wie beispielsweise von den „Dire Straits – Money for Nothing“ oder dergleichen spielen wollen, ist die E-Gitarre sicher ein „Muss“, aber seien Sie sich bewusst, dass unheimlich viel Picking dabei ist. Das heißt, dass Sie nicht alle Saiten schlagen, sondern nur einzelne Saiten spielen (auch Fingerstyle genannt). Dabei ist es unerlässlich ein gewisses Tempo zu erreichen (auch bei eigentlich langsamen Songs). Auch gibt es bei der E-Gitarre und den damit verbundenen „coolen Riffs oder Soli“ erheblich mehr Spieltechniken, die erlernt werden müssen, wie z.B. Hammer on oder Flic off. Dies soll der Vollständigkeit halber an dieser Stelle noch erwähnt sein.

Wenn Sie sich nun in einen Musikladen ihres Vertrauens begeben, dann möchte ich Ihnen noch einen Tipp mit auf den Weg geben. Lassen Sie sich von den „Verkäufern“ (ich war in vielen Läden, aber scheinbar gilt als einziges Einstellungskriterium, dass man nur Gitarre spielen können muss) die unterschiedlichsten Modelle vorspielen. Auch wenn manche Verkäufer sich noch die Mühe machen und uns Anfängern erzählen, dass die Decke bei einer Gitarre aus Fichte besteht und bei der anderen aus irgendeinem Edelholz, so bringt uns Anfängern diese Information gar nichts (es sei denn, Sie sind rein zufällig Tischler und können von der Holzart die Klangeigenschaften ableiten). Da Sie selber nicht spielen können, lassen Sie sich möglichst viele Modelle zeigen und auch vorspielen. Unmittelbar miteinander verglichen hört auch der Anfänger die Unterschiede. Wenn Ihnen dann eine Gitarre klanglich ganz

gut gefällt, dann nehmen Sie sie auch in die Hand und schlagen die Saiten an.

Wenn Sie das Gefühl haben, dass es mit dieser Gitarre etwas werden kann, dann ist schon mal viel gewonnen. Kaufen Sie sich keine Gitarre, nur weil sie beispielsweise das beste Preis-Leistungsverhältnis hat, sondern achten Sie vielmehr darauf, dass Sie die Gitarre gut finden und einfach ein gutes Gefühl haben. Sie werden noch früh genug auf Ihre Gitarre schimpfen (oder vielleicht ging es auch nur mir so), aber dann sind Sätze wie: „Ich wusste ja von Anfang an, dass das mit uns nichts wird“, schnell ausgesprochen.

Abschließend möchte ich noch meine persönliche Meinung für eine Allround Lösung vorstellen. Da ich seit ein paar Monaten stolzer Besitzer eines Marshall Verstärkers bin, kann ich sagen, dass eine halbakustische Westerngitarre mit Verstärker einer E-Gitarre zwar nicht direkt Konkurrenz macht, aber eine sehr nette Zwischenlösung darstellt. Ich kann aber im Gegensatz zur E-Gitarre jeder Zeit den Stecker ziehen und meine Gitarre mitnehmen oder einfach so den puristischen Klang genießen.

## **Notwendiges und optionales Zubehör**

### Plektron:

In jedem Fall brauchen Sie ein Plektron. Es ist zu Beginn erheblich einfacher als mit den Fingern zu spielen.

Für einen Anfänger ist ein Plektron mit einer Stärke von ca. 0.50 mm empfehlenswert. Ein dünneres Plektron hat gegenüber einem dickeren den Vorteil, dass Sie nicht so schnell in den Saiten hängen bleiben und auch leicht verzogene Anschläge noch relativ gleichmäßig klingen. Ein dickeres Plektron ist nicht so fehlerverzeihend und schwieriger zu spielen.

### Stimmgerät:

Auch ein Stimmgerät gehört zu dem notwendigen Zubehör. Die einfachste Methode eine Gitarre zu stimmen, ist mit einem elektronischen Stimmgerät. Ich kann aus eigener Erfahrung das KORG GA-1 empfehlen.

Sie können damit akustische Gitarren, aber auch E-Gitarren stimmen. Es ist einfach zu bedienen und dauert auf Grund seiner Genauigkeit meist nur ein bis zwei Minuten. Die Kosten für das KORG GA-1 belaufen sich auf ca. 12 Euro.

### Metronom:

Um bei den technischen Geräten zu bleiben; ein Metronom ist für das Rhythmustraining unerlässlich. Ich verwende ein KORG MA-30 und bin damit sehr zufrieden. Es lassen sich schnell unterschiedlichste Takte oder bpm's einstellen und das Gerät arbeitet bisher sehr zuverlässig.

### Gitarrenständer:

Auf einen Gitarrenständer sollten sie auf keinen Fall verzichten. Die Lagerung der Gitarre sollten Sie nicht dem Teppich überlassen, außerdem ist die Gefahr groß, dass